



Eingewöhnungskonzept

Erarbeitet im Juni 2026

Inhalt

Vorwort	3
Ablauf der Eingewöhnung	4
Elternabend neue Eltern	4
Aufnahmegespräch	4
Schnuppertage	4
Der Start in der Kita.....	5

Vorwort

»In der Beziehung zwischen einem Erwachsenen und einem Kind
ist der Erwachsene für die Beziehungsqualität
immer hundertprozentig verantwortlich.«

Jesper Juul

Liebe LeserInnen,

vor dem Hintergrund des oben genannten Zitates, haben wir uns erneut mit dem Konzept der Eingewöhnung in unserer Einrichtung auseinandergesetzt. Bei der Überarbeitung der pädagogischen Prozesse haben wir festgestellt, dass das Berliner Modell, nach dem wir bisher gearbeitet haben, nicht mehr in Einklang zu bringen ist, mit unserem Anspruch an die Mitbestimmung der Kinder und Eltern in unserer Einrichtung.

Der Start in der Kita ist für die Eltern und das Kind sehr aufregend. Ein weiterer Meilenstein im Leben des Kindes. Es ist ganz normal, dass dieser Übergang unterschiedliche Gefühle auslöst:

- Freude, dass das Kind nun viele weitere Spielpartner bekommt
- Vielleicht der erneute Start in den Berufsalltag
- Sorge vor dem Ungewissen
- Massen an Informationen: Wie soll ich mir das alles merken?
- U.v.m.

Wir geben uns und Ihrer Familie Zeit, denn jede Eingewöhnung läuft *individuell* ab. D.h. in enger Absprache mit den Erziehungsberechtigten, geben wir den Kindern den Halt und die Struktur und vor allem die Zeit, die sie brauchen. Die Eltern sind die Sicherheitsinsel für die Kinder. Durch ihre Präsenz kann das Kind offen sein, um die neuen Dinge kennenzulernen. Die wichtigste Basis dafür ist, dass Sie sich als Eltern auch bei uns wohlfühlen, um uns das nötige Vertrauen entgegen zu bringen.

Wir bemühen uns, alle Namen der Kinder schnell zu kennen. Das fällt einigen Kolleginnen leicht, anderen etwas schwerer, deshalb haben Sie Geduld mit uns. 😊

Neue Personen, Abläufe und Geräusche müssen verarbeitet werden. Der Tag in der Kita ist für viele Kinder recht anstrengend. Sie erfüllen eine hohe Anpassungsleistung. Vergleichbar für uns ist dies mit den ersten Wochen in einem neuen Job. Die sind auch für uns Erwachsene eine enorme Herausforderung, obwohl wir über viele Regulationsmechanismen verfügen.

Uns ist es ganz wichtig, dass sich alle Menschen, die zu uns in die Einrichtung kommen wohl fühlen. Sollte etwas einmal nicht Ihren Vorstellungen entsprechen, dann sprechen Sie uns bitte an, damit wir zeitnah eine Lösung finden.

Ihr Kitateam

Ablauf der Eingewöhnung

Elternabend neue Eltern

An diesem Abend lernen Sie die Kitaleitung und die Gruppenleitungen kennen. Sie bekommen einen ersten Eindruck vom Tagesablauf bei uns in der Kita und auch die meisten Infos als Infoblatt für Zuhause.

An diesem Abend machen die KollegInnen einen Termin mit Ihnen für ein Elterngespräch aus. Wir nennen dieses Gespräch Aufnahmegespräch.

Aufnahmegespräch

Bei den Kindern aus der Sternschnuppe kommen zwei Kolleginnen zu den Familien nach Hause. Eine Kollegin erfragt dann wichtige Infos, die wir über Ihr Kind benötigen und die andere nimmt schon einmal behutsam Kontakt zum Kind, in einer für das Kind sicheren Umgebung auf.

Bei den Kindern die in die Sonne-, Wolken- oder Regenbogengruppe kommen, finden die Gespräch nach Möglichkeit bei uns in der Kita statt.

Anhand eines Fragebogens versuchen die KollegInnen einen ersten Eindruck zu bekommen.

- Welches Übergangsobjekt, vielleicht ein Kuscheltier oder der Schnuller, wird Ihr Kind benötigen?
- Womit spielt ihr Kind gerne?
- Wie lässt es sich am besten trösten?
- Was ist Ihnen als Eltern besonders wichtig?
- Sie können alle individuellen Fragen klären, die Ihnen am Herzen liegen.

Gelegentlich vereinbaren wir schon hier bei Bedarf Möglichkeiten, wann die Eltern mit dem Kind die Kita besuchen können, um einfach die Räumlichkeiten schon einmal zu sehen und die Menschen dort kennenzulernen.

Sie bekommen eine Liste mit Sachen, die das Kind am ersten Kitatag benötigt.

Schnuppertage

Die Schnuppertage finden für die Sonnen- Wolken und Regenbogengruppe statt. Die Sternschnuppengruppe trifft gesonderte Absprachen mit den Eltern. An den Schnuppertagen hat Ihr Kind mit Ihnen die Möglichkeit, die zukünftige Gruppe und die Erzieherinnen schon einmal kennenzulernen. Es bekommt dazu eine Einladung mit Fotos von allen Kindern und ErzieherInnen, die ab dem Kitastart in der Gruppe sind.

Der Start in der Kita

In den ersten Tagen/Wochen begleiten Sie Ihr Kind in die Kita. Dies gibt Ihnen die Gelegenheit, uns besser kennenzulernen und Ihr Kind genau zu beobachten: Wohin geht der Blick des Kindes? Zu wem sucht es Kontakt? Wann sucht es Kontakt?

Stellen Sie gerne alle Fragen, die Sie beschäftigen, denn Ihr Kind braucht jetzt Ihre Ruhe und Präsenz. Die KollegInnen entwickeln mit Ihnen zusammen gemeinsam einen Fahrplan, um einen optimalen Übergang zu ermöglichen. Dabei ist eine offene, ehrliche Kommunikation unbedingt notwendig.

Irgendwann geht ihr Kind auf Entdeckungsreise und dies bedeutet für die Eltern, dass Sie noch mehr die Beobachterrolle einnehmen können. Wir beginnen zunächst vielleicht mit einem kurzen Besuch und steigern die Zeit dann nach den Bedürfnissen des Kindes.

Die erste Trennung erfolgt in Absprache mit allen Beteiligten. Manche Kinder müssen das bewusste Abschiednehmen erst kennen lernen. Dabei dürfen sie auch Ihren Unmut kundtun. Trennungsschmerz bedeutet nicht fehlende Kitafähigkeit. Zunächst bleiben die Eltern in der Nähe, aber nicht sichtbar für das Kind, sodass die KollegInnen Sie holen, wenn das Kind erschöpft ist und ihre Nähe benötigt. Der Zeitraum wird behutsam, im Tempo des Kindes gesteigert und Sie können die Kita für diesen Zeitraum gerne nach Absprache mit den Kolleginnen verlassen. Wenn Sie möchten, kann Ihr Kind dann irgendwann Mittagessen und wenn es die gut schafft auch ausruhen.

Den Kindern helfen in der Trennungssituation:

- Immer das gleiche Ritual
- Immer die gleichen Worte
- Kurz und klar

Meistens klappt die Trennung jedoch ohne Tränen und mit viel Freude. Sollten wir merken, dass ihr Kind sich nicht von uns trösten lässt oder sich nicht wohlfühlt, nehmen wir auf jeden Fall Kontakt zu Ihnen auf.

Es kann passieren, dass es schon gut läuft und dann plötzlich, möchte das Kind nicht mehr. Es erkennt, dass der Kindergarten jetzt Routine ist, hat vielleicht Frustration erlebt, oder ist verunsichert. Gehen sie zeitnah mit uns ins Gespräch, damit wir überlegen können, wie wir es dem Kind leichter machen

- (z.B. nicht im Gruppenrahmen starten, sondern in einem anderen Raum mit Exklusivzeit)
- Wir legen gemeinsame Abläufe fest, damit Sie und Ihr Kind handlungssicher bleiben. Ihr Kind spürt, wenn Sie unsicher werden. Es ist besser, gemeinsam einen Plan zu machen.

**Gemeinsam gelingt es uns, die Kindergartenzeit zu einem
wunderbaren Erlebnis für alle zu machen.**